

PRESSEMITTEILUNG

## Südeuropäische Solgargewächshäuser: Weltreferenz in der nachhaltigen Schädlingsbekämpfung

- Seit 2007 engagieren sich die Landwirte in Südspanien für die biologische Schädlingsbekämpfung in Solargewächshäusern.
- Diese Methode beugt der Gesundheitsgefährdung von Menschen und anderen Lebewesen, Umweltbelastungen durch schwer abbaubare Stoffe sowie Resistenzbildungen bei Schädlingen vor.
- Darüber hinaus fördert diese natürliche Methode der Schädlingsbekämpfung die Artenvielfalt und begünstigt das Gleichgewicht des Ökosystems in der Region.

**Frankfurt, 24. November 2021** – In den Solargewächshäusern Südostspaniens, in denen 75 % des in Europa in den Wintermonaten konsumierten Gemüses angebaut werden, ist die biologische Schädlingsbekämpfung unverzichtbar. Diese Technik besteht im Wesentlichen aus dem Aussetzen von tierischen Hilfsorganismen (Milben und sog. „guten Insekten“), die die Schädlingspopulationen („schlechte Insekten“) auf einem Niveau halten, das die Kulturen nicht schädigt. Heute ist die Region weltweit führend auf dem Gebiet der biologischen Schädlingsbekämpfung und der nachhaltigen Landwirtschaft. In der Saison 2007/08 hat die Region einen radikalen Wandel ihrer Anbaumethoden vollzogen. In nur drei Jahren (2007-2010) wurde die biologische Schädlingsbekämpfung in den wichtigsten Kulturen weitgehend etabliert. Im Jahr 2008 wurde sie bereits auf fast 80 % der Anbaufläche eingesetzt. Dieser radikale Wandel hat dazu geführt, dass die Region nicht nur im Mittelmeerraum, sondern weltweit unter nie dagewesenen Nachhaltigkeitsstandards produziert.

Durch den massiven Einsatz der biologischen Schädlingsbekämpfung konnten die schwerwiegenden Einschränkungen, die mit dem Einsatz chemischer Pestizide verbunden sind, überwunden werden. Viele von ihnen waren völlig unwirksam geworden, weil die Schädlinge Resistenzen entwickelten. Darüber hinaus hat die wachsende Sorge der Gesellschaft um die Umwelt, die Sicherheit und die Gesundheit von Erzeugern und Verbrauchern zu immer strengeren Vorschriften und Einschränkungen für die chemische Bekämpfung geführt.

Der zunehmende Einsatz von Hilfsorganismen in Form von freigesetzten Nützlingen und Milben hat sich in den letzten 5 Jahren durch das Aufkommen einer neuen Technik, der biologischen Bekämpfung durch Konservierung, verstärkt: Zusätzlich zur klassischen Freisetzung werden Wirtspflanzen zwischen die Kulturreihen eingebracht und Hecken einheimischer Pflanzenarten

an der Außenseite der Gewächshäuser gepflanzt. Ein weiterer Vorteil dieses Verfahrens ist die Erhöhung der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen im gesamten Anbaubereich.

### **Der nächste Schritt: biologische Kontrolle durch Konservierung**

Die Insekten, die in den Solargewächshäusern freigesetzt werden („nützliche Insekten“), werden von spezialisierten Unternehmen gezüchtet. Dort werden sie zweckmäßig verpackt, um ihre Verteilung auf die Kulturpflanzen zu erleichtern. Neben dieser freigesetzten Fauna spielen zuletzt auch andere nützliche Insektenarten, die spontan in der Umgebung der Betriebe auftauchen, eine sehr wichtige Rolle. In einigen Fällen sind diese Arten entscheidend für die Bekämpfung der wichtigsten Schädlinge. Um diese Fauna anzulocken und die Bedingungen für die biologische Schädlingsbekämpfung im Allgemeinen zu verbessern, werden verschiedene Pflanzen mit dem alleinigen Zweck aufgestellt, den guten Insekten Schutz und Nahrung zu bieten. Zum Beispiel durch ein reichliches Angebot an Pollen und Nektar in Zeiten, in denen es keine Schädlinge in der Kultur gibt. Zusätzlich zu den Wirtspflanzen für den Innenbereich wurden in den letzten Jahren Hecken aus einheimischer Flora um die Gewächshäuser herum gepflanzt und Tierunterstände gebaut.

Die biologische Schädlingsbekämpfung durch Konservierung fördert die biologische Vielfalt in der Produktionsumgebung und hat den großen Vorteil, dass sie den nützlichen Insekten ein Ökosystem bietet, in dem sie überleben und ihre Populationen aufrechterhalten können, sobald die Ernte beendet ist. Wenn das Gewächshaus neu bepflanzt wird, wandern die guten Insekten auf natürliche Weise von den äußeren Hecken in die Kulturen ein und beginnen ihre Arbeit zum Schutz vor Schädlingen. Auf diese Weise verringern die Erzeuger ihre Abhängigkeit von Freisetzung, und die Ansiedlung der guten Insekten in der Kultur wird verbessert.

Darüber hinaus bilden diese Hecken eine erste Barriere, die das Eindringen von Schädlingen in die Gewächshäuser verhindert und die optischen Auswirkungen des in diesen Anlagen verwendeten Kunststoffes verringert.

Mit dieser Entscheidung setzen die Landwirte der Solartreibhäuser Südspaniens, Europas größtem Obst- und Gemüselieferanten, ein wichtiges Zeichen und reagieren mit ihren führenden nachhaltigen Anbaumethoden auf die wachsende Nachfrage der Verbraucher. Zweifellos hat die biologische Schädlingsbekämpfung eine Schlüsselrolle bei der Steigerung der Qualität der Erzeugnisse, der Artenvielfalt in der Region und dem Schutz der Umwelt gespielt.

\*\*\*

### **Was ist ein Solargewächshaus?**

Ein Solargewächshaus ist eine geschlossene Struktur, die mit einer Plastikfolie bedeckt ist, durch die die Sonnenstrahlen scheinen und den Pflanzen das nötige Licht geben, um die richtige Temperatur für ihre Entwicklung in den Wintermonaten aufrechtzuerhalten, damit sie die Photosynthese durchführen können. Dabei produzieren die Pflanzen aus dem CO<sub>2</sub>, das sie aus der Luft aufnehmen, Nährstoffe und geben enorme Mengen an Sauerstoff an die Atmosphäre ab. Solargewächshäuser unterscheiden sich deutlich von den Produktionsmethoden anderer Gewächshäuser, in denen Heiz- und Beleuchtungssysteme auf Basis fossiler Brennstoffe eingesetzt werden, die bis zu 30 % mehr Energie verbrauchen und dadurch umweltbelastend wirken.

### Über CuteSolar

*CuteSolar: Den Geschmack Europas in Solargewächshäusern kultivieren* ist ein von APROA, dem Verband der Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse in Andalusien, HORTIESPAÑA, der spanischen interprofessionellen Organisation für Obst und Gemüse, und des Zusammenschluss der europäischen Erzeugerregionen für Obst und Gemüse (AREFLH) gefördertes Programm, mit dem Ziel, die europäischen Verbraucher über die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden in Solargewächshäusern zu informieren. Dabei geht es insbesondere um zentrale Aspekte wie Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit sowie Sicherheit, Qualität und Rückverfolgbarkeit der Erzeugnisse.

Das Programm mit einer Gesamtinvestition von 1,95 Mio. € wird von den vorschlagenden Organisationen und der Europäischen Union kofinanziert, hat eine Laufzeit von drei Jahren (2020-2022) und wird in Spanien, Deutschland und Belgien umgesetzt.

### Haftungsausschluss

Der Inhalt dieser Werbekampagne gibt lediglich die Ansichten des Autors wieder und liegt in seiner alleinigen Verantwortung. Die Europäische Kommission und die Europäische Exekutivagentur für die Forschung (REA) übernehmen keinerlei Verantwortung für eine etwaige Weiterverwendung der darin enthaltenen Informationen.

\*\*\*

### Pressekontakt

markenzeichen Agentur für Marketing-Kommunikation GmbH

Helena Binder

Schwedlerstraße 6

60314 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0) 159 06803956

E-Mail: [h.binder@markenzeichen.de](mailto:h.binder@markenzeichen.de)

Internet: [www.markenzeichen.de](http://www.markenzeichen.de)